

Die Aufsichtshaftung der Eltern nach § 832 BGB – im Wandel!

Die Elternhaftung im Lichte
des Wandels in der Verfassung, im bürgerlichen Recht
und der Gesellschaft

Von

Falk Bernau



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	31
-------------------------	----

I. Teil

Die Erläuterung der Haftung nach § 832 BGB

§ 1 Die Tatbestandsvoraussetzungen des § 832 Abs. 1 S. 1, Abs. 2 BGB	36
I. Der Aufsichtsbedürftige	36
II. Der Aufsichtspflichtige	37
1. Elterliche Aufsichtspflicht kraft Gesetzes	37
2. Derivative Aufsichtspflicht kraft Vertrages	43
a) Entstehungsgeschichte	44
b) Vertragserfordernisse	45
aa) Wirksamkeit des Vertrages	45
bb) Anforderungen an den Vertragsschluss	47
(1) Die Entwicklung bis zum Urteil des BGH v. 02.07.1968	48
(2) Das Urteil des BGH v. 02.07.1968	50
(3) Die weitere Entwicklung bis 2003	52
(4) Stiefeltern und vertragliche Aufsichtsübernahme	58
cc) Rechtsfolge der vertraglichen Aufsichtsübernahme	60
III. Widerrechtliche Schadenszufügung	61
1. Die unerlaubte Handlung	62

a) Der Dritte i.S.d. § 832 Abs. 1 S. 1 BGB	62
b) Die Rechtsgutverletzung	64
c) Zurechenbare Schadensverursachung	64
aa) Das Adäquanzerfordernis	65
bb) Das Urteil des BGH v. 10.10.1967	67
d) Subjektive Tatbestandselemente	72
2. Rechtswidrigkeit	72
3. Verschulden	72
§ 2 Die Analyse der Aufsichtsformel	74
I. Die Entwicklung der Aufsichtsformel	74
1. Das RG	75
2. Die Entwicklung in der Bundesrepublik	75
3. Eigene Stellungnahme	81
a) Die Unterschiede zwischen alter und neuer Formel	81
b) Die Erklärung der Gleichbehandlung	83
II. Ergänzende abstrakte Ausführungen zur verwandten Formel	86
1. Die heranzuziehenden Kriterien für die Bestimmung der Aufsichtspflicht ..	86
2. Weitere abstrakte Ausführungen zur verwandten Formel	87
§ 3 Die Entwicklung der Aufsichtsanforderungen in der Rechtsprechung seit 1900	93
I. Der Umgang des Aufsichtsbedürftigen mit Mobilien	94
1. Schusswaffen	94
a) Jagdgewehre und Kleinkaliberwaffen	94
b) Luftgewehre/Windbüchsen	96

2. Pfeil und Bogen	99
3. Wurfpeile	103
4. Spielzeugpistolen	104
a) Die Urteile des OLG Düsseldorf v. 18.07.1997 und 26.02.1999	106
b) Eigene Stellungnahme zu den Urteilen des OLG Düsseldorf v. 18.07.1997 und 26.02.1999	108
5. Stöcke	110
6. Schleudern	112
7. Das Werfen von Steinen	113
8. Feuerwerkskörper	115
9. Tiere	116
II. Brandschäden	117
1. Brandverursachung durch normal entwickelte Kinder	117
a) Kinder bis zum Ende des Grundschulalters	118
aa) Belehrung	118
bb) Verwahrung von Zündmitteln im Haushalt	121
cc) Besitzkontrolle	126
dd) Allgemeine Aufsichtsmaßnahmen	127
b) Dem Grundschulalter entwachsene Kinder	128
2. Besondere negative Veranlagung des Kindes	129
3. Grillunfälle	132
III. Kinder als Verkehrsteilnehmer	134
1. Kinder als Fußgänger	134
a) Ohne Begleitperson	134
b) Mit Begleitperson	138

aa) Auf der Straße	138
bb) Auf dem Bürgersteig	140
2. Die Benutzung kindertypischer Fortbewegungsmittel	143
3. Kinder als Fahrradfahrer	146
a) Ohne Begleitperson	146
aa) Kriterien für die selbstständige Fahrradbenutzung	146
(1) Die Rechtsprechung	146
(2) Das Schrifttum	152
(3) Eigene Stellungnahme	153
bb) Weitere Einzelfälle	154
b) Mit Begleitperson	157
4. Minderjährige Kraftfahrzeugführer	160
a) Im Besitz einer entsprechenden Fahrerlaubnis	160
b) Ohne Besitz einer entsprechenden Fahrerlaubnis	161
IV. Alleinlassen von Kindern	162
1. Im öffentlichen Verkehrsraum	162
2. In Haus und Garten	165
3. Im Auto	168
V. Übertragung der Aufsicht	169
1. Auf einen nicht originär Verpflichteten	169
a) Die Rechtsprechung	169
b) Das Schrifttum	171
2. Die Aufsichtsübertragung in der Ehe	175
a) Die Rechtsprechung	175

b) Das Schrifttum	177
c) Einzelfälle	178
VI. Sonstige Aufsichtssituationen	179
1. Die Begehung vorsätzlicher Straftaten	179
2. Baustellen, Bauernhof	183
3. Küchen, Geschäfte	184
4. Wintersport	185
§ 4 Die Exkulpation der Kausalitätsvermutungen	186
I. § 832 Abs. 1 S. 2 F 2 BGB	186
1. Entstehungsgeschichte	186
2. Die Reichweite der Vermutungswirkung in § 832 Abs. 1 S. 2 F 2 BGB	187
3. Die Exkulpation nach § 832 Abs. 1 S. 2 F 2 BGB	190
a) Allgemeines	190
b) Neuere Urteile	192
II. Kausalitätswiderlegung aufgrund des Schutzzweckes der Norm	195
1. Allgemeines	195
2. Urteile	196
§ 5 Die Einschätzung der Rechtsprechung zu § 832 BGB	198
I. Die Bewertung der Anforderungen an die Aufsichtsführung	198
1. Die Rechtsprechung	198
2. Das Schrifttum	198
II. Die einzelnen Aufsichtsmaßnahmen	206
III. Eigene Stellungnahme	207

2. Teil

Der rechtliche und gesellschaftliche Kontext von § 832 BGB

§ 1 Die verfassungsrechtliche Entwicklung von Ehe und Familie	210
I. Die Entwicklung von 1900 bis zum GG	211
II. Die Entstehungsgeschichte von Art. 6 Abs. 1, 2 GG	214
III. Die Veränderungen des verfassungsrechtlichen Schutzes von Ehe und Familie im GG gegenüber der WRV	216
IV. Art. 6 Abs. 1 GG	218
1. Der Schutzbereich von Ehe und Familie	218
a) Der Ehebegriff	220
b) Der Familienbegriff	221
aa) Der Familienbegriff des BVerfG	221
bb) Der Familienbegriff im Schrifttum	224
cc) Der Familienbegriff und § 832 BGB	228
2. Der besondere Schutz der staatlichen Ordnung	230
3. Die drei Dimensionen des Schutzes von Ehe und Familie in Art. 6 Abs. 1 GG	232
a) Art. 6 Abs. 1 GG als Abwehrrecht	233
b) Art. 6 Abs. 1 GG als Institutsgarantie	234
c) Art. 6 Abs. 1 GG als objektive Wertentscheidung	235
aa) Die Rechtsprechung des BVerfG	235
bb) Das Schrifttum	239
d) Art. 6 Abs. 1 GG und § 832 BGB	242
aa) Das Schrifttum	242
bb) Eigene Stellungnahme	245

V. Art. 6 Abs. 2 GG	249
§ 2 Die Entwicklung von Ehe und Familie im bürgerlichen Recht	254
I. Die Entwicklung der Ehe im BGB	255
1. Das gesetzliche Eheleitbild	255
2. Das Urteil des BGH v. 13.06.2001	257
3. Der Beschluss des BVerfG v. 05.02.2002	259
4. Lehren für § 832 BGB	260
II. Die Entwicklung des elterlichen Sorgerechts im BGB	261
1. Die Rechtslage bis zum 31.03.1953	261
2. Die Rechtslage vom 01.04.1953 bis zum 30.06.1957	263
3. Die Rechtslage vom 01.07.1957 bis zum 31.12.1979	264
4. Die Rechtslage vom 01.01.1980 bis zum 30.06.1998	267
5. Die Rechtslage ab dem 01.07.1998	271
6. Das Gesetz zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung v. 02.11.2000	273
7. Zusammenfassung der Sorgerechtsentwicklung	274
8. Die Auswirkungen der Sorgerechtsentwicklung auf § 832 BGB	275
III. Das Verhältnis zwischen § 832 Abs. 1 BGB und §§ 1626 Abs. 1, 2, 1631 Abs. 1, 2 BGB	277
1. Die Einwirkung des § 1626 Abs. 2 S. 1 BGB auf § 832 Abs. 1 S. 2 BGB über § 1631 Abs. 1 F 3 BGB	278
2. Die Einwirkung des § 1626 Abs. 2 S. 1 BGB auf § 832 Abs. 1 S. 2 BGB über § 1631 Abs. 1 F 2 BGB	281
3. Das Verhältnis zwischen § 1631 Abs. 2 BGB und § 832 Abs. 1 BGB	283
4. Das Verhältnis zwischen Erziehungsauftrag und Aufsichtspflicht	285
5. Zusammenfassung	286

§ 3 Die Entwicklung der Minderjährigenschaft im bürgerlichen Recht	287
I. Der Beschluss des BVerfG v. 13.05.1986	287
II. § 1629a BGB	289
III. § 828 Abs. 2 BGB a.F.	290
1. In der Rechtsprechung	291
a) Der Vorlagebeschluss des OLG Celle v. 26.05.1989	291
b) Das Urteil des LG Bremen v. 15.02.1991	292
c) Der Vorlagebeschluss des LG Dessau v. 25.09.1996	293
2. Der Beschluss des BVerfG v. 13.08.1998	294
3. Im Schrifttum	296
IV. Das SchadÄndG v. 19.07.2002	298
V. Der Einfluss des § 828 Abs. 2 BGB auf die Aufsichtspflicht in § 832 Abs. 1 BGB	302
1. Der Meinungsstand	302
2. Eigene Stellungnahme	305
VI. Die Auswirkungen der Reformgedanken zur Minderjährigenschaft auf § 832 BGB	307
VII. Zusammenfassung	311
§ 4 Die gesellschaftliche Entwicklung von Ehe und Familie	312
I. Die gesellschaftlichen Verhältnisse bei In-Kraft-Treten des § 832 BGB	312
II. Die gesellschaftlichen Verhältnisse im Jahr 2003	315
III. Die Ursachen für die heutigen gesellschaftlichen Verhältnisse	318
1. Das soziale Sicherungssystem	318
a) Die Kollektivierung der Altersversorgung	318
b) Die Konsequenzen für die Eltern	319

c) Die Korrekturen durch das BVerfG	323
2. Weitere Ursachen für den Geburtenrückgang	325
a) Die zunehmende Bildungsbeteiligung und Erwerbstätigkeit der Frau ...	326
b) Der Wertewandel der Gesellschaft	329
IV. Gesellschaftlicher Wandel und § 832 BGB	333
1. Der Grundgedanke des § 832 BGB	334
a) In der Rechtsprechung	334
b) In den Gesetzesmaterialien	337
c) Im Schrifttum	339
2. Eigene Stellungnahme	343

3. Teil

Die Reformgedanken zu § 832 BGB



§ 1 Die bisher vertretenen Reformvorschläge	351
I. Der Gesichtspunkt des Privathaftpflichtversicherungsschutzes	351
II. Die einzelnen Reformvorschläge	355
1. Keine Änderung der Haftungslage	355
a) Beibehaltung des § 832 BGB	355
b) Beibehaltung des § 832 BGB mit Plädoyer für eine freiwillige Haftpflichtversicherung	356
2. Die Verschärfung der Elternhaftung	356
a) Exkulpation nur bei Unvermeidbarkeit des Schadens	356
b) Objektive Gefährdungshaftung mit Plädoyer für eine freiwillige Haftpflichtversicherung	357
c) Objektive Gefährdungshaftung i.V.m. einer Pflicht- Haftpflichtversicherung	359

3. Die Milderung der Elternhaftung	361
a) Abschaffung des § 832 BGB	361
b) Abschaffung der Beweislastumkehr i.V.m. der Haftungsbeschränkung auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit	361
c) Ergänzung des § 832 BGB um das Erfordernis einer schuldhaften unerlaubten Handlung des Aufsichtsbedürftigen	362
d) Elternfreundlichere Auslegung des unveränderten § 832 BGB mit Plädoyer für eine Pflicht-Haftpflichtversicherung	363
e) Elternfreundlichere Auslegung des unveränderten § 832 BGB	364
III. Das Für und Wider der Reformvorschläge	365
1. Die Einführung einer Gefährdungshaftung der Eltern	365
a) Die Argumente für eine Gefährdungshaftung der Eltern	365
b) Die Argumente gegen eine Gefährdungshaftung der Eltern	366
2. Die Einführung einer Pflicht-Haftpflichtversicherung für Kinder	368
a) Der Leistungsumfang der Haftpflichtversicherung	368
b) Die Argumente für die Einführung einer Pflicht-Haftpflicht- versicherung für Kinder	368
c) Die Argumente gegen die Einführung einer Pflicht-Haftpflicht- versicherung für Kinder	370
3. Die Beweislastumkehr in § 832 Abs. 1 BGB	373
a) Die Darlegungs- und Beweislast in § 832 Abs. 1 BGB	373
b) Die Darlegungs- und Beweislast für die Aufsichtspflichtverletzung in § 832 Abs. 1 BGB	374
aa) Der Aufsichts Anlass	374
(1) Die Rechtsprechung	374
(2) Das Schrifttum	377
bb) Die Vorhersehbarkeit des Aufsichts Anlasses	379

(1) Die Rechtsprechung	379
(2) Das Schrifttum	380
c) Die Handhabung der Beweislastumkehr in § 832 Abs. 1 BGB durch die Rechtsprechung	381
aa) Die Aufklärungs- und Hinweispflicht gemäß § 139 ZPO	382
bb) Die Berücksichtigung der Beweisschwierigkeiten der Eltern	383
d) Die Argumente gegen die Beibehaltung der Beweislastumkehr in § 832 Abs. 1 BGB	386
e) Die Argumente für die Beibehaltung der Beweislastumkehr in § 832 Abs. 1 BGB	388
4. Die Einführung einer Haftungserleichterung für Eltern	389
a) Die Argumente gegen die Einführung einer Haftungserleichterung für Eltern	389
b) Die Argumente für die Einführung einer Haftungserleichterung für Eltern	391
IV. Ergebnis	392
§ 2 Der eigene Reformvorschlag	394
I. Der Reformvorschlag	394
1. <i>De lege ferenda</i>	394
2. <i>De lege lata</i>	395
3. Erläuterung	396
a) Keine Haftung für leichte Fahrlässigkeit	396
aa) Der Umfang der Haftungsprivilegierung	396
bb) Die leichte Fahrlässigkeit	398
cc) Der begünstigte Personenkreis	402
b) Die Aufgabe der unbedingten, einseitigen Risikozuweisung	404

c) Die konsequente Beachtung des § 1626 Abs. 2 BGB bei der Bestimmung des gebotenen Aufsichtsmaßes	404
II. Die dogmatischen Grundlagen des Reformvorschlages	405
1. Die Grundsätze der Grundrechtswirkung im Zivilrecht	405
a) Die Rechtsprechung	406
aa) Das BVerfG	406
bb) Der BGH	408
cc) Das BAG	408
b) Die Auswirkungen der Grundrechtswirkung für die Rechtsan- wendung im Zivilrecht	413
aa) Die allgemeinen Auswirkungen	413
bb) Die Auswirkungen im Deliktsrecht	414
c) Die Grundrechtswirkung und § 832 BGB	415
2. Die grundrechtliche Schutzpflichtlehre	418
a) Die Grundlagen	418
b) Die grundrechtliche Schutzpflicht und § 832 BGB	419
3. Die Grundsätze des Deliktsrechts	420
a) Die Grundlagen	420
b) Die Grundsätze des Deliktsrechts und § 832 BGB	426
aa) Das Spannungsverhältnis in § 832 BGB	426
bb) § 832 BGB und das Argument der Versicherungsmöglichkeit	427
4. Die Grundsätze der richterlichen Rechtsfortbildung	431
a) Das BVerfG	431
b) Das Schrifttum	433
c) Die Grundsätze der richterlichen Rechtsfortbildung und § 832 BGB	435

Inhaltsverzeichnis	21
--------------------	----

4. Teil

Die Thesen der Arbeit	438
------------------------------	------------

Literaturverzeichnis	441
-----------------------------------	------------

Sachwortverzeichnis	454
----------------------------------	------------